

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 146.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 tr.

Donnerstag den 12. Dezember.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Rede des Abgeordneten für den Bezirk Nagold in der Eisenbahn-Angelegenheit in der Kammer der Abgeordneten.

Meine Herren! Wie aus meiner Abstimmung in der allgemeinen Debatte und über Art. 1 hervorgeht, so stehe ich, was die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes betrifft, auf demselben Standpunkt wie die Mehrheit dieses h. Hauses.

Kann auch die Rentabilität der bestehenden Eisenbahnen nicht handgreiflich nachgewiesen werden, so wird diese doch indirekt dadurch bewiesen, daß da, wo die Bahnen bestehen, der Wohlstand des Volkes zunimmt, und daß auch die Steuerkraft des Landes dadurch gesteigert wird.

Wenn ich mir aber den Art. 2 des vorliegenden Gesetzes-Entwurfs ansehe, so habe ich 2 Bedenken, denselben anzunehmen.

Das erste ist: Nehmen wir diesen Artikel an wie er ist, so wird der erst vor ganz kurzer Zeit mit einem außerordentlichen Bauaufwand vollendeten Bahn Stuttgart-Calw der Lebensnerv abgegeschnitten und weiter ist bei dieser projectirten Linie das Interesse der Industrie zu wenig berücksichtigt.

Im Jahre 1865 hat die h. Kammer die Bitte an die K. Staatsregierung gerichtet:

„Sie möge die erforderlichen Einleitungen treffen, daß möglichst gleichzeitig mit der Erbauung einer Eisenbahn von Stuttgart über Leonberg nach Calw und Nagold eine direkte Bahn von Stuttgart nach Böblingen gebaut werde und dem nächsten Landtage die erforderliche Vorlage machen.“

Die Gründe, welche damals die Kammer zu diesem Beschluß bewogen haben, liegen heute noch vor und ich glaube, daß der Zweck dieser Bitte noch weiter der war — es geht dies aus den Kammerverhandlungen von damals hervor — daß es sich um einen Anschluß an die Neckarthalbahn zugleich gehandelt hat, in Tübingen und also auch an die Hechingen Bahn, und daß es sich darum gehandelt hat, Böblingen mit der Stuttgart-Calwer Bahn zu verbinden, sei es in Remmingen oder Schaffhausen. Denn die Industrie Böblingen's, bei der bekanntlich die Zuderfabrik die Hauptrolle spielt, bezieht doch ihre Steinkohlen insbesondere feinerzeit über Pforzheim, und wird sie nie über Stuttgart beziehen; eine solche Verbindung wird ein Bedürfnis sein, und dieses Bedürfnis wird befriedigt werden müssen.

Was dann den Zufluß auf die projectirte Bahn Stuttgart-Freudenstadt betrifft, so will ich zunächst daran erinnern, daß es sich darum handelt, eine Ringthalbahn zu bauen. Es ist im Commissionsbericht darauf hingewiesen worden, daß man dort von Alpirsbach aus einen Anschluß in Neckarthalen sucht, also auch von dort aus wird zunächst ein Anschluß an die Neckarthalbahn gesucht. Wird die Murgthalbahn weiter gebaut, so geschieht dies gewiß hauptsächlich aus dem Grund, um mit der Ringthalbahn in Verbindung zu kommen, und dies wird über Freudenstadt geschehen müssen.

Zieht man die Linie Straßburg-Freudenstadt in Betracht, so ist dort das Neckarthal herauf zu bauen und mit solchen Schlangenwendungen, daß die Bahn keineswegs eine sehr nahe werden wird, und daß es sich jedenfalls darum handeln wird, ob es in Beziehung auf den Verkehr, der zwischen Straßburg u. Nürnberg besteht, was besonders hervorgehoben worden ist, nicht auch wie sonst heißen wird: Der bequemere Weg ist der bessere und ob nicht nach wie vor der Verkehr zwischen Straßburg u. Nürnberg auf dem seith. Weg über Bruchsal bezw. Mühl-ader auf die Württb. Bahn geleitet werden wird. Wenn sodann noch weiter von Horb aus über Eutingen die Bahn nach Stuttgart geleitet und damit der kürzere Weg erreicht werden will, so erlaube ich mir doch darauf hinzuweisen, daß man von Horb nach Eutingen eine Höhe auf einen Umweg zu ersteigen hat.

Von Horb nach Nagold über Eutingen sind es 3 Wegstunden, mit der Bahn aber sind es 3 Meilen.

Wenn man dies in's Auge faßt, dann wird es sich kaum um einen Umweg handeln, wenn man von Horb über Tübingen und Böblingen nach Stuttgart fährt. So wird sich auch von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, die in Art. 2 des Gesetzesentwurfs vorgesehene direkte Bahn nicht rechtfertigen lassen. Nun aber, meine Herren! haben Sie durch Annahme des Art. 1 schon bewiesen, daß mehr Rücksicht auf die bestehende Industrie genommen wird, als auf den kürzeren Weg. Es haben sich dafür alle diejenigen der Herren Redner ausgesprochen, welche sich auch in der allgemeinen Debatte für das Eingehen auf die Verathung des Gesetzesentwurfs ausgesprochen haben und ebenso auch der Herr Bericht-erstatler.

Gerade das gibt mir den Rath, auch hier eine Industrie der h. Kammer ins Gedächtnis zu rufen, welche in einer Denkschrift vom Jahre 1869 erwähnt ist, die an die Regierung gerichtet wurde, die aber auch den einzelnen Mitgliedern der damaligen Kammer mitgetheilt worden ist. Es ist die Industrie im obern Nagoldthal, dies ist, was die Wollspinnerei betrifft, die bedeutendste des Landes, und weiter haben wir im obern Nagoldthal die Orte Hohrdorf mit bedeutender Wollfabrikation, Ebhausen dergleichen, in Hohrdorf eine bedeutende Tuchbleiche, in Ebhausen zugleich eine eigentliche Wausfabrik, die in den letzten Jahren schon verschiedene Wohngebäude hieher geliefert hat, und die derzeit auch der Stadt Stuttgart ein großes Gebäude, ein sogenanntes Stadtmagazin liefert. Auf dieser Linie wird man weiter Altenstaig berühren, das in gewerblich. Beziehung sehr entwickelt ist; denn es befinden sich dort eine Tuchfabrikation mit Spinnerei, 36 Rothgerbereien, verschiedene Seifenfabriken und in diesem Verhältnis sind auch die übrigen Kleingewerbe vertreten. Es ist dieser Strich des Landes nur auf die Industrie hingewiesen. Weiter aber kommen wir von dieser Linie aus auf einen

großen Theil des Freudenstädter Bezirks, wo ich nur einen Ort anführen will, der einer der größten im Bezirke ist, nämlich Bialgrafenweiler. Dieses bildet den Mittelpunkt von verschiedenen kleineren Gemeinden; dort sind bedeutende Handlungen, verschiedene Bierbrauereien, u. eben- so auch die übrigen Kleingewerbe, insbesondere auch die schon im Lande bekannten Steinplatten, welche schon vorher im ganzen Lande vertriebt werden.

Alle diese Dinge werden eine günstige Bahnrente beschaffen. Wenn wir uns aber dagegen den Commissionsbericht und die Motive zum vor- liegenden Gesetzesentwurf ansehen, so sprechen diese beiden hauptsächlich von der Industrie in Böblingen und Freudenstadt, und dies auch mit Recht; denn von Böblingen bis Freudenstadt, oder wenigstens bis in die Nähe von Freudenstadt treffen wir gar keine Industrie von Bedeutung. Herrenberg ist ein vorzugsweise Landwirtschaft treibender Bezirk und der gewöhnliche Bauer, der wünscht ja bekanntlich nicht einmal eine Bahn.

Von Herrenberg zieht sich die vorgesehene Linie nach Eutingen durchaus durch Orte, die lediglich gar kein Gewerbe haben.

Von Eutingen aber zieht sich die Linie durch eine ganz unwirth- schaftliche und eben deshalb auch wenig bevölkerte Gegend.

Erst in der Nähe von Freudenstadt ist der im Commissionsbericht genannte wahrreiche Theil des Bezirks; dort aber findet auch die von Nagold und Altenstaig angestrebte Linie sich mit der ersteren zusammen. (Schluß folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Der ev. Schulmeister Flogaus in Oberschwandorf ist pensionirt worden.

In Baiingen, OA. Horb, tritt am 3. Jan. l. J. eine Postab- lage ins Leben, welche mit den Postämtern Horb und Nagold durch die von jetzt an zweimal täglich über Wödingen und Baiingen geleiteten Personenpostfahrten zwischen Horb und Nagold in Verbindung gesetzt wird, und deren Postbezirk aus dem Postort Baiingen besteht. In Folge der Umleitung der genannten Postlinie über Wödingen wird die Fahrzeit derselben in der Art verlängert, daß die Ankunft in Nagold je 5 Minuten später, der Abgang von da je 20 Minuten früher erfolgt, als seither, während in Horb Abgangs- und Ankunftszeiten unverän- dert bleiben.

* Nagold, 11. Dez. Gestern hat unser Polizeiwachmeis- ter wieder einen sauberen Vogel dem Verichte übergeben, einen Burschen aus Lustnau. Derselbe verirrt sich im Gasthaus zur Linde hier in ein oberes Zimmer desselben und, vielleicht die Ideen der Pariser Commune auch zu den seinen gemacht, eignete er sich in demselben 300 fl. an. In einem andern Hause an- nettirte er eine Uhr und eine Zuppe und hätte er vielleicht sein Handwerk noch weiter fortgesetzt, wenn ihn nicht der Arm des Schutzes des bürgerlichen Eigenthums noch zeitig am Kragen gefaßt und in sichern Gewahr gebracht hätte.

Stuttgart, 3. Dec. Gestern waren laut dem „Schw. M.“ hier die Vorstände der größeren Städte des Landes ver- sammelt, um sich über Eröffnung weiterer Quellen zu Gunsten der Gemeinde-Besteuerung zu berathen. Die Anwesenden entschieden sich dahin, in erster Linie darauf hinzuwirken, daß der Staat von der Capital- und Berufseinkommen-Steuer, von der er einen ungebührlich großen Theil beziehe, der Gemeinde einen größeren Antheil zukommen lasse; in zweiter Linie sollen die Ge- meinden das Recht erhalten, besondere Gemeindesteuern in weiterem Umfange als bisher einzuführen. Die Abfassung einer Eingabe an die Staatsregierung wurde dem Stadtschultheißen Wüst in Heilbronn übertragen.

Landesprodukten-Börse Stuttgart vom 9. Dezember. Im Getreidehandel herrschte an den meisten auswärtigen Plätzen ein ziemlich schleppender Verkehr und namentlich sind die Landmärkte für die jetzige Jahreszeit größtentheils noch schwach befahren, in Folge dessen sich auch die Preise erhalten können. Das Hopfengeschäft ist seit einiger Zeit recht lebhaft und die Preissteigerung macht wesentliche Fortschritte. Die heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung und die Umsätze waren bei unveränderten Preisen sehr belangreich. Wir notiren: Weizen bair., 7 fl. 48 bis 8 fl. 27 kr. Weizen russ., 8 fl. 15 bis 20 kr. Rernen 7 fl. 45 bis 8 fl. Dinkel 5 fl. Roggen 5 fl. 24 kr. Gerste bair. 5 fl. 45 kr. Gerste württb. 5 fl. 45 kr. Hafer 3 fl. 40 bis 48 kr. Weizenpreise per 100 Klg. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 25 fl. bis 25 fl. 30 kr. Mehl Nr. 2: 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 15 kr. Mehl Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 18 kr. Mehl Nr. 4: 16 fl. bis 17 fl.

Den Thierärzten in Stuttgart macht eine unter den Pferden plötzlich ausgebrochene unbekante Krankheit viel zu schaffen. Dieselbe wirkt ungemein rasch und zerstörend und führt oft schon nach wenigen Stunden zum Verenden der Thiere. Es soll nicht dieselbe Krankheit sein, die in letzter Zeit unter den Pferden in Nordamerika aufgetreten ist.

Der Beschluß der Abgeordnetenkammer in den Eisenbahn-Angelegenheiten hat in Freudenstadt, Böblingen, Herrenberg u. große Freude erregt und wurde mit Böllerschüssen, Beslaggen der Häuser u. gefeiert.

Die Postverwaltung wird demnächst mit der Ausgabe einer neuen Freimarke zu 2 Kr. beginnen. Die fragliche Freimarke ist in orange-gelber Farbe ausgeführt und entspricht in Zeichnung u. vollständig dem auf den neuen Postkarten zu 2 Kr. aufgedruckten Werthstempel. Das Frankenzeichen gelangt wie die bisherigen Freimarken zu 1, 3, 7, 14, Kr. zum Verkauf bei sämmtlichen Poststellen den Landpostboten und den Freimarken-Verschickern.

Ueber den zwischen der bayerischen und der württembergischen Staatsregierung hinsichtlich zur Verhandlung gelangten Eisenbahnvertrag vernimmt die „A. Z.“, daß in materieller Beziehung gegenseitiges Einverständnis erzielt und der Vertrag wohl noch im Laufe dieser Tage unterzeichnet werden kann (s. u.). Durch denselben erhält die württembergische Regierung die Einwilligung, die von ihr von Heidenheim nach Ulm zu erbauende Eisenbahn über bayerisches Staatsgebiet führen zu dürfen. Eine zwischen den beiden Regierungen seit Jahren schwebende Angelegenheit ist durch den Vertrag zur befriedigenden Lösung gelangt.

Der Staatsvertrag zwischen Württemberg und Bayern wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Heidenheim und Ulm mit Benützung des bayer. Gebietes ist am 8. Dezember in München unterzeichnet worden.

Die große Brauerei Pischorr zum Hader in München ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Es ist der große Lagerbierkeller an der Lagerstraße, der in 6 Stagen gegen 5000 Eimer Bier enthält, eingestürzt und wohl sein ganzer Inhalt vernichtet worden. Man schätzt den Schaden auf 60 bis 80,000 fl.

Die Kreisordnung, gegen welche die preussischen Junker so widerbärgig waren, wurde nun auch im Herrenhause mit 116 gegen 91 Stimmen durchgebracht. Der Pairsschub hat demnach doch seine Wirkung gethan.

Graf Roon ist auf sein Gut Gütergoh gereist. (Der vollständige Rücktritt wird erfolgen, sobald ein geeigneter Nachfolger gefunden ist. General Stiegle ist einstweilen sein Stellvertreter.)

In militärischen Kreisen erregt es großes Bedauern, daß Graf von der Gröben, Generalleutnant und Commandeur der 5. Division, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden ist. Die Armee verliert einen der tüchtigsten und umsichtigsten Generale.

Endlich soll in Preußen die Ausrottung des Schwarzwildes energisch ins Werk gesetzt werden. Eine Novelle zum Thierschongesetz wird dem Landtage zugehen, der zufolge das Schwarzwild nicht mehr zu den jagdbaren, sondern zu den Raubthieren gehören soll, die zu jeder Zeit und auf jede Weise verjagt werden können.

Strasburg, 8. Dec. In der vergangenen Nacht gegen halb zwei Uhr brannte der Circus Rappo ab. Bei der leicht feuerfängenden Natur desselben und seines Inhalts konnte die rasch herbeieilende Hilfe nur einer größeren Verbreitung des Brandes durch Flugfeuer mit Erfolg entgegenreten. Der Gouverneur General v. Hartmann, Regierungs-Präsident von Grunshausen und Polizeidirektor Bad erschienen an der Brandstätte. Der Verlust ist für den unversicherten Besitzer sehr schwer. Er gibt ihn bloß an Inventarstücken zu 10,000 Frs. an; mehrere Mitglieder haben ihre ganze Habe eingebüßt. Einige Wagen wurden noch rechtzeitig bei Seite geschoben, wobei sich besonders eine Künstlerin im bloßen Hemde auszeichnete.

Am 3. d. M. wurde bei Meilen das gehobene Vordertheil des im Züricher See versunkenen „St. Gotthard“ mittelst eines Dampfbootes und zwei Schleppschiffen an das Land gebracht.

Paris, 8. Dec. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Goulard's zum Minister des Innern, Leon Say's zum Finanzminister, Fourton's zum Minister der öffentlichen Arbeiten, Calmon's zum Seine-Präsidenten. Die Abendblätter besprechen die Modifikationen im Ministerium und bezeichnen dieselben als ein Pfand der Beruhigung der Gemüther und als eine Garantie für die Lösung der Constitutionsfrage ohne neue Krisis.

In Versailles ist wieder eine kleine Ruhepause eingetreten. Thiers bemüht sich, mit den ihm aufgehaltenen Ministern auszukommen, um wenigstens die laufenden Geschäfte, wie Berathung des Budgets u. endlich ins Reine zu bringen. Die Prinzipienfrage, ob Republik oder Monarchie wird aber zweifelsohne bald wieder zur Verhandlung kommen und Republikaner wie Monarchisten setzen ihre Vorbereitungen zu diesem Kampfe energisch fort, erstere durch Agitationen und Nonstreadressen zur Auflösung der Nationalversammlung, letztere durch strenge Verbote dieser Agitation. Die neuen Minister leisten der Rechten hierbei so vortheilhafte Dienste und bedrohen sogar die Weinwirthe, welche solche Adressen unterschreiben mit Entziehung ihres Debits. Gleichwohl sind die Monarchisten auch mit dem jetzigen Ministerium nicht ganz zufrieden.

Eine wissenschaftliche Expedition von bedeutender Wichtigkeit und auf's Glänzendste ausgerüstet wird am Anfange dieser Woche die englische Küste verlassen. Es handelt sich um eine 3 bis 4jährige Reise um die Welt, während welcher Tiefe- und Wärmemessungen vorgenommen, die Richtung und Schnelligkeit der Strömungen beobachtet und Untersuchungen über das spezifische Gewicht, die chemische Zusammensetzung des Wassers in den verschiedenen Meeren und Tiefen, und Natur und Leben daselbst angestellt werden sollen. Der Finanzminister hat willig Geld zu dem Unternehmen hergegeben und der Marineminister die Korvette Challenger mit 2000 Tonnen Gehalt der Expedition zur Verfügung gestellt. Die Ausrüstung läßt in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig, und was nur Erfahrung und Wissenschaft für nöthig befunden, wurde gethan, um Kartenzimmer, photographisches Atelier, das Laboratorium u. s. w. möglichst vollkommen zu machen. Die Expedition wird zunächst nach Lissabon und Madeira gehen, durch den atlantischen Ozean sodann und entlang der Küste von Nordamerika und Brasilien segeln. Von da wird der Challenger nach dem Kap der guten Hoffnung sich wenden und daselbst gegen Ende 1873 ankommen. Melbourne, Sidney, Neu-Seeland, Japan sind Städte und Länder, wohin die Expedition u. a. sich wenden wird, um sodann über die Magelansstraße, Rio de Janeiro und St. Helena im Frühjahr 1876 zurückzukehren.

St. Petersburg, 6. Dec. Der Prinz Karl von Preußen ist heute Mittag hier eingetroffen und von dem Kaiser und sämmtlichen hier anwesenden Großfürsten am Bahnhofe empfangen worden. Das Ismailoff'sche Garderegiment hatte eine Ehrenwache daselbst aufgestellt. Der Prinz ist in dem Kaiserl. Winterpalais abgestiegen.

Allerlei.

— (Das Studium des Wetters und der Wärme), welches früher nur auf das Ungewisse hin in Vermuthungen sich bewegte, ist durch Dove in bestimmtere Bahnen gelenkt worden. Die Zusammenstellung der Monatstemperaturen der ganzen Erde oder wenigstens der nördlichen Hemisphäre (da auf der südlichen uns nur wenige Beobachtungspunkte vorliegen) hat gezeigt, daß die gesammte Erde immer die gleiche Wärmemenge empfängt, daß aber die Vertheilung derselben auf der Erde nicht immer in gleichem Maße, wohl aber nach bestimmten Gesetzen stattfindet. Einen werthvollen Beitrag zur Weiterführung der Forschungen über die Temperaturen gibt Jakob van Bebbes's Werkchen über die strengen europäischen Winter von 1829–1871.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hat seit ihrem 15jährigen Bestehen fortgesetzt sehr günstige Ergebnisse erzielt, und dadurch ihren Versicherten (das Institut beruht nämlich auf reiner Gegenseitigkeit, wobei aller Gewinn den Versicherten selbst wieder zufließt) äußerlich niedrige Netto-Prämien erzeugt.

Es wird der Bank allseitiges Vertrauen entgegengebracht und nimmt solche in Folge dessen unter den süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften längst den ersten Rang ein.

Das Versicherungs-Capital beträgt dormalen ca. 41 Millionen Gulden, der Versicherungsfonds laut Abschluß pro 1871 ca. 64½ Millionen, welche durchweg gegen pupillarisirte Sicherheiten angelegt sind. Die Jahreseinnahmen an Prämien und Zinsen erreicht derzeit ca. fl. 1,700,000.

An Ueberüberschüssen hat die Bank, neben dem, daß sie für 1329 Sterbefälle fl. 2,802,000. ausbezahlt, bis jetzt fl. 2,511,000. erzielt, und davon bereits fl. 1,347,132. an die Versicherten vertheilt, wodurch deren Prämien im Durchschnitt um 38 Procent reducirt wurden.

Weitere fl. 1,196,900. kommen in den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung, inzwischen erneuert sich dieser Fonds immer wieder durch die neu hinzutretenden Jahres-Ueberüberschüsse. Die richtige Ansammlung der Reserve, der wichtigste Factor für eine Lebensversicherung, erfolgt mit pedantischer Strenge. Jede volle Jahresprämienzahlung hat Anspruch auf Dividende. Die Verwaltungskosten erreichten im vorigen Jahre nur 3½ Procent.

Die Anstalt gewährt alle in Deutschland üblichen Versicherungsarten mit oder ohne Gewinnanteil, auch bietet sie die Erleichterung ermäßigter Prämienzahlungen für die ersten 5 Jahre, bis die Dividende schlüssig wird.

Ist ein Versicherter nicht mehr in der Lage die Prämie fortbezahlen zu können, so kann das angesammelte Deductions-Capital, nebst dem Werthe der rückständigen Dividenden als einmalige Zahlung zu einer reducirten, für die Folge prämiensfreien Versicherung verwendet werden, oder wenn diese Umwandlung nicht beliebt, und vollständige Kündigung der Police gewünscht wird, findet äußerst liberale Abfertigung statt; der Versicherte kommt demnach nicht in die Gefahr, seine Einlage zu verlieren. Dem Versicherten ist gestattet, innerhalb des Bereiches der Bank (Europa), ebenso zur See nach allen Küstenorten des Mittelländischen Meeres, sowie ferner nach Nord-Amerika zu reisen, ohne irgend eine Zusatzprämie bezahlen zu müssen. Auch gegen Kriegsgefahr wird Versicherung gewährt. Jede Speculation ist ausgeschlossen, und steht das Institut überdies unter Staatsaufsicht.

Alljährlich wird ein umfassender Rechenschafts-Bericht erstattet, der jedem Versicherten eine klare Einsicht in das Geschäfts-Gebahren der Bank gewährt.

Die Versicherten wählen aus ihres Mitte die Mitglieder des Verwaltungsraths, welchem die oberste Leitung des Instituts zusteht und ebenso findet die Controle durch Versicherte statt, es sind daher alle Garantien geboten, daß die Gesamtleitung der Bank dem ausschließlichen Interesse der Versicherten gewidmet ist.

In Nagold ist Herr Ferdinand Pfeifer Vertreter dieser Bank.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf



am Donnerstag den 19. Dezember, 12 1/2 Uhr in Enzklösterle aus der Großen-, Kleinen- und Nibelbergergut:

2142 Stück Lang- und Sägholz (Nadelholz); ferner am Freitag den 20. Dezember, 9 Uhr, daselbst aus den gleichen Waldtheilen: 13 Raummeter eichene Prügel, 3 Raummeter buchene Scheiter, 38 dio. Prügel, 303 Raummeter Nadelholzscheiter, 413 dio. Prügel, 495 dio. Anbruch, 66 dio. Reisprügel und 705 dio. Stockholz.

Altenstaig, 9. Dezember 1872.

K. Forstamt.
Herdegen.

Revier Altenstaig.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 14. d. Mis., Mittags 2 Uhr, werden in Warth 12 Raummeter Prügel und 15 Hundert ungebundene Wellen verkauft.

K. Revieramt.

Rohrdorf.

Verkauf von Forderungen.

Die zu der Santmasse der Handels-Gesellschaft

J. A. Calmbach in Rohrdorf gehörigen Geschäftsausstände, welche sich auf ungefähr 800 fl. belaufen, werden am Montag den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rohrdorfer Rathhause im öffentlichen Auffreie gegen bare Bezahlung verkauft.

Der Gläubigerausschuss hat das Ergebnis zum Voraus genehmigt.

Das Verzeichniß der Ausstände kann bei dem Güterpfleger Markus Luz in Rohrdorf eingesehen werden.

Den 3. Dezember 1872.

Gerichtsnotar von Nagold
Fischhaber.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Santmasse des Georg Friederich Todt hier gehörige Liegenschaft, nemlich:

Parz. 244.

Ein zweistöckiges Wohngebäude vor dem untern Thore hinter der Schule.

Angefragt zu 3100 fl.

Angelaufen zu 3100 fl.

1 1/2 Viertel 10 1/2 Ruth.

8 1/2 Ruth.

2 Viertel Halben am Schloßberg.

Angefragt zu 70 fl.

Angelaufen zu 70 fl.

Parz. 8213.

7/8 Mrg. 41,2 Ruth. Acker am Galgenberg.

Angefragt zu 353 fl.

Angelaufen zu 353 fl.

wird am

Montag den 20. Januar 1873,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Nagold im ersten öffentlichen Auffreie zum Verkauf gebracht.

Den 2. November 1872.

Gerichtsnotar Fischhaber.

Bödingen,
Gerichtsbezirks Nagold.

Fahrruß-Verkauf.



Dem Philipp Seeger, Tagelöhner in Bödingen, werden am Mittwoch den 18. Dezember, Morgens 10 Uhr,

in seinem Wohnhause folgende Fahrniß-Gegenstände, nemlich:

1 Kuh, 1 Rindle, 30 Centner Heu und Dehnd, 70 Bund Haberstroh, 70 Bund Dinkelgarben, 7 Centner Haber, 1/2 Scheffel Gerste, 30 Sack Kartoffel, 80 Häuptle Kraut, einige Fässer und sonstiges Feld- und Handgeschirre,

im Zwangswege gegen bare Bezahlung im öffentlichen Auffreie zum Verkauf gebracht.

Den 9. Dezember 1872.

Exekutions-Commissär:
Gerichtsnotar von Nagold
Fischhaber.

Bei der Gemeindepflege Wenden liegen gegen gesetzliche Sicherheit

200 fl. zu 5%

zum Ausleihen parat.

Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

Verzeichniß der im Hause der Barmherzigkeit eingegangenen Liebesgaben vom Dezember 1871 bis Dezember 1872.

Amtsversammlung Nagold fl. 20, vom K. Stadtpf. A. das. Opfer fl. 7. 34, Rechnungs Nachsch. d. Kaiser'schen Buchdruckerei fl. 1. 58., Fr. Zeller fl. 5., E. in N. fl. 3. 30. und fl. 1., Hr. Werkmstr. Blum fl. 1. 45., Hr. Gottl. Knobel 1 Str. bürre Zwetschgen, Hr. Kfm. Reichert 10 Pfund Kaffee. Isehausen: Von Hr. E. Kausler fl. 1. 12. und 2 Sacke Kartoffeln, Beiträge von dort fl. 1. 24. Stadtpf. A. Altenstaig Opfer fl. 7. 12., Pf. A. Altenstaig fl. 2, durch daselbe von H. Th. in L. fl. 5. Pf. A. Eshausen fl. 2. 45., Hr. Kfm. Schönte fl. 2. Gemeinde Rothfelden: Kollekte fl. 10. 30., nahezu 2 Sacke Dinkel, 1 Simri Kartoffeln. Gemeinde Gütlingen: Kollekte fl. 7., Dinkel 3 Scheffel 1 1/2 Simri, Mäusen 1 1/2 Brlg. Gemeinde Sulz: Kollekte fl. 14., Dinkel 4 Schffl. 7 Simri. 2 1/2 Brlg., Rinsengerste 2 1/2 Brlg., Pfarreamt Sulz fl. 5. Stadtpf. A. Wildberg: Opfer fl. 5. 23. und fl. 3. 30., Louis Reichert jr. fl. 10., Hr. Stadtpf. Schlegel fl. 3. 30. nebst Lebkuchen, Hr. Bräc. Traub fl. 2. 20., Hr. Forstm. Reuß fl. 3. 30. nebst 1 Korb Aepfel, Hr. Cameralverm. Colb, Reuthin, an Weihnachten fl. 3. 30. und Backwerk und auf Ostern fl. 3. 30., Hr. Stiftungspf. Moser fl. 1. 45., Hr. Apoth. Stoll fl. 2. nebst 1 Ffch. Malaga, 1 Ffch. Liqueur, Hr. Cond. Reichert Lebkuchen und Sprengerle, Fr. Schönhut fl. 2. und Backwerk, Hr. Kfm. Frauer 30 Pfd. Gerste, 25 Pfd. Erbisen, 12 Pfd. Reis, 11 Pfd. Suppensterne, Hr. Kfm. Bräuning div. Zeugnisse, Messg. Koller 40 Würste, N. N. 1/2 Str. Seife, Bäd. Braun 80 Wecken, N. N. fl. 5., Hr. Ombh. Sattler 2 Fuhren Holz gratis, Kfm. Reichert 2 Fuhren Holz gratis, Sectr. Leis, Kupferschmb. Koller, Wwe. Kugel je 1 Korb Kartoffeln, W. in S. durch Fr. Moser fl. 1., Messg. Koller 1 Korb Kartoffl.

Indem wir allen freundlichen Wohlthätern unserer Anstalt herzlich Dank sagen, erlauben wir uns, die erneuerte Bitte unseres Hauses der Barmherzigkeit auch ferner mit ihren Liebesgaben in bisherigem Wohlwollen zu gedenken.

Altenstaig.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Lager in sehr schönen Gesangsbüchern, Schreib- und Photographicalbum, Schreibmappen, Bilderbücher, sowie auch sonstige in mein Fach einschlagende Artikel. Indem ich reelle und billige Bedienung zusichere, bittet um geneigten Zuspruch

Th. Schuller, Buchbinder.

Nagold.

Einen im Geschmack vorzüglichen Backsteinkäs,

der aber im Ansehen gelitten hat, verkauft per Pfund 12 kr.

E. Reichert.

Altenstaig.

Selbstgefertigte rothe und weiße, im Faden gebleichte

Servietten,

guter Qualität, nebst möglichst billigem Preis, geeignet zu Weihnachtsgeschenken, bei

M. Braun, Weber.

Altenstaig.

Ein tüchtiger Knecht

findet sogleich einen Platz bei

Kunstmüller Maier.

Futtermehl & Kleie sind stets billig zu haben bei

Obigen.

Nagold.

Feinsten

Tresterbranntwein,
Weizenbranntwein,
Zwetschgenbranntwein,
Pfeffermünzliqueur

empfehlen

E. Reichert.

Nagold.

Eine gesunde

Säugamme

sucht als solche eine Stelle durch die

Redaktion.

Nagold.

Aus Auftrag hat Unterzeichnete ein größeres

Puppen-Zimmer

mit Abtheilung und vollständiger Einrichtung abzugeben.

Bertha Gayler.

Es wird auf Weihnachten ein

Mädchen

gesucht, das Liebe zu Kindern hat und auch im Nähen etwas leisten kann, von

Frau Henriette Kahle.

Pforzheim. Luisenstraße 129.



Die heftigsten Zahnschmerzen werden sofort gestillt durch die berühmten Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen à Flacon 21 Kreuzer, acht zu haben bei Gottl. Knobel in Nagold.

Nagold.

Mandel-Confect,

Schaum-Confect,

glasirt Confect,

Cafel-Auslauf,

feine und feinste

Sprengerle, Honig-

& Basler Lebkuchen

empfehlen in schöner Ware

Carl Pflomm

Neu gold.

Zu Weihnachten

empfehle ich **Dampfkochtöpfe** von **Chr. Umbach** in **Bietigheim**, von rohem Gußeisen, verzinnem Eisenblech und Kupfer zu den billigsten Preisen.



D. G. KECK.

Liverpool & London & Globe, Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1836.

Barvorhandenes Garantievermögen 42 Millionen Gulden.

Zur Entgegennahme von Feuer- und Lebensversicherungen zu billigen und festen Prämien hält sich für obige reich fundirte und coulant Gesellschaft bestens empfohlen der Agent:

J. Fr. Killinger in Mohrdorf.

Neu gold.

Ich bringe hiermit zur Anzeige, daß ich mein Lager in

Messerwaren

neuerdings bestens assortirt und vervollständigt habe und empfehle als namentlich zu Weihnachts-Geschenken passend, sowohl in feiner, halbfeyner, als gewöhnlicher Ware: Taschenmesser für Herren und Damen, Stahl- und Federmesser, Messer, Johnson-Nasirmesser, Tischbesteck und Transchirmesser, Scheeren in verschiedenen Größen, welche Artikel sich neben sehr solider Arbeit namentlich durch Billigkeit auszeichnen.

C. Reichert.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich Montag den 16. Dezember dieses Jahrs, Vormittags 8 Uhr,

öffentlich auf hiesigem Rathhause. Ulm, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité.

Detan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.

Neu gold.

Ausverkauf von Flanellhemden.

Eine Fabrik übergab mir eine größere Anzahl wollener Flanellhemden in vorzüglicher Qualität, die ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen abgebe.

D. G. Keck.

Neu gold.

Unterhosen, wollene Shawls, sowie Cachenez

empfehle zu geneigter Abnahme

Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. d. Mis., Vormittags 10 Uhr,



verkauft die Unterzeichnete in ihrer Wirthschaft dahier ca. 40,000 C. Langholz, auf dem Stad, im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Das Holz wird auf Verlangen vorher an Ort und Stelle vorgezeigt.

Den 11. Dezember 1872.

C. Fezer & Krone.

Altenstaig.

Sehr hübsche **Auspuz** für **Damenkleider**, als: **Sammtband**, **Spizen**, **Ruches**, **Guipures** etc. **J. G. Wörner.**

Verlorenes.

Es ist mir Nachts vom 27. bis 28. November 1872 eine Kette sogenannter Landzug, 18' bis 20' lang, mit Zeichen **Chr. Günther**, vom **Walddorfer Chaussehaus** aus verloren gegangen. Der redliche

Finder möchte dieselbe mir oder im Hirsch in **Pfalzgrafenweiler** oder im **Walddorfer Chaussehaus** gegen gute Belohnung abgeben.

Neu gold, den 11. Dezember 1872. **Ch. Günther, Fuhrmann.**

Altenstaig.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich: **Photographie- und Schreib-Album**, **Schreib-Mappen**, **Papeterien**, **feine Cigarren-Etuis** und **Portemonnais**, **Notizbücher**, **Bilderbücher**, **Schreibhefte**, **Albumbilder**, **feinere Schachteln** und **Photographie-Rahmen** in allen Größen, **Farbenschachteln** und **Bilderbogen**, **Gesang**, **Gebet- und Schulbücher**, sowie noch verschiedene in dies Fach einschlagende Artikel. **Jr. Großmann, Buchbinder.**

Altenstaig.

Wollwaren,

nemlich: **Unterärmel**, **Kinderhittel** und **Jäckchen**, **Seelenwärmer**, **Shwals**, **Kappen**, **Stoßer**, **Halstücher**, **Pulswärmer**, **Handschuhe** etc. in großer Auswahl, bei **J. G. Wörner.**

C. A. Freihardt, Grob- & Fein-Schleiferei,

Sirjan bei Calw.

empfehle sich in Schleifen und Poliren aller in dieses Fach einschlagenden Eisen-, Stahl- und Gußwaren, als: **Heerdplatten**, **Waffengeschire**, **Bügeleisen**, **Instrumenten** und **Rasirmesser** etc. unter Zusicherung solider Arbeit und prompter Bedienung.

(3902)

Altenstaig.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, mein Lager in Pelzwaaren, **Boa's**, **Coli's**, **Krägen**, **Ruffen**, **Ranschetten**, **Pelz- und Lederhandschuhen**, **Pelz-**, **Tuch- und Buxskin Kappen**, sowie auch sonstige in mein Fach einschlagende Artikel in Erinnerung zu bringen. Billige und schnelle Bedienung wird zugesichert und bitte um zahlreichen Zuspruch.

P. Lander, Kürschner.

Aussauf von Rohpelzwaren:

Füchse, **Marder**, **Iltis**, **Hasen** und **Katzen** und zahle die höchste Preise.

Der Obige.

Wildberg.

Unterzeichneter hat noch 2 Stück neue

Putzmühlen

(mit Rührwert) zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Auch habe ich ein größeres Quantum geschnittenes **Kirschbaumholz** in verschiedener Länge, Breite und Dicke, zu Möbel sich eignend, sowie **eichene Dielen**, 16' lang und 12" dick, dem Verkauf ausgesetzt.

Wilhelm Rivinius, Putzmühlmacher.

Altenstaig.

Unterhosen,

in großer Auswahl, bei **J. G. Wörner.**

Neu gold.

Unterhosen, Unterjacken, Filzstiefel, Filzschuhe,

sowie **Erdöl-Lampen & Erdöl**

bringe ich empfehend zur Abnahme in Erinnerung.

J. G. Pfeleiderer.

Neu gold.

Gestoßenen Zucker, Raffinade, feinstes Mehl, Mandeln, Citronat, Pomeranzen-Schaalen Zibeben, Rosinen,

— alles neue Frucht — erlaube mir zu gest. Abnahme zu empfehlen.

J. G. Pfeleiderer.

Frucht-Preise.

Neu gold, 7. Dezember 1872

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Alter Dinkel	6 12	5 22	4 42
Dinkel	—	—	—
Kernen	—	—	—
Haber	3 40	3 34	3 80
Geste	5 18	5 14	5 —
Rüblfrucht	—	—	—
Bohnen	4 27	—	—
Erbsen	6 6	—	—
Weizen	7 36	7 27	7 16
Reizen	5 35	5 20	5 12
Biden	—	—	—

